

Medienmitteilung vom 8. Mai 2008

Die Grünen haben an Durchsetzungsfähigkeit gewonnen - Eine Bilanz zur Legislaturhalbjahrzeit

Seit dem 15. Mai 2006 arbeiten die Grünen im Kanton Bern zusammen in einer Partei und seit Juni 2006 im Grossen Rat in einer Fraktion. Nach zwei Jahren ist es Zeit für eine Zwischenbilanz und für einen Ausblick auf die zweite Hälfte der Legislatur. Die rot-grüne Regierung leistet kompetente Arbeit und die grüne Fraktion und die Kantonalpartei haben an Durchsetzungsfähigkeit gewonnen.

Das Zusammengehen der Grünen Freien Liste und des Grünen Bündnis vor zwei Jahren unter dem Dach der Grünen Kanton Bern hat sich bewährt. Bei den Nationalratswahlen konnte die Partei den angestrebten dritten Sitz gewinnen, Franziska Teuscher ist ein beachtliches Resultat bei den Ständeratswahlen gelungen und der Wähleranteil ist markant von 9.3% im Jahr 2003 auf 12.9% im Jahr 2007 gestiegen. Auch im Volk finden die Grünen Mehrheiten. So konnte im Februar der Volksvorschlag zur Steuerge-
setzrevision gewonnen werden. Dies darf als einer der grössten politischen Erfolge der Grünen im Kanton gewertet werden.

Gemäss Barbara Schwickert, Co-Präsidentin der Grünen Kanton Bern, sind grüne Anliegen mehrheitsfähig, wenn die Projekte sorgfältig und ausgewogen erarbeitet sind. „Wenn wir das ganze Instrumentarium an politischen Interventionsmöglichkeiten ausschöpfen, können wir politisch etwas bewegen“. Mit der Initiative „Bern erneuerbar – Vollversorgung des Kantons Bern mit erneuerbarer Energie“ ist ein nächstes grosses Projekt aufgegleist.

Pulver setzt Akzente – Fraktion ist innovativ

Christine Häslar, Fraktionspräsidentin der Grünen, attestiert dem grünen Regierungsrat Bernhard Pulver, dass er einer Politik der nachhaltigen Entwicklung und einem konstruktiven Politikstil in der Regierung Gewicht verliehen hat. „Insbesondere hat er dem Volksschulgesetz mit dem Ausbau der Tagesschulen zum Durchbruch verholfen und Ruhe, Vertrauen und Wertschätzung in die unruhige Bildungslandschaft gebracht“. Ihre Fraktion bezeichnet Christine Häslar als initiativ und innovativ aber auch als durchsetzungs- und mehrheitsfähig. Seit Juni 2006 haben die Grünen viele Vorstösse erfolgreich eingereicht. Sie haben massgeblich die Revision des Energiegesetzes mitgeprägt und der blockierten Debatte zu neuem Schub verholfen. Die Grüne Fraktion ist durchsetzungsfähiger geworden. So konnte der Kanton verpflichtet werden, in seiner Verwaltung die Lohngerechtigkeit zwischen Frau und Mann zu überprüfen. Auch bei der kantonalen Ausgestaltung der Familienzulagen haben die Grünen Bündnisfähigkeit bewiesen.

Bildungssystem beruhigen und Reformen fördern

Regierungsrat Bernhard Pulver bezeichnet die Arbeit der Regierung in den beiden ersten Jahren als behutsam, sorgfältig und erfolgreich. „Die Arbeit war geprägt von der Suche nach tragfähigen Lösungen“. In seiner Erziehungsdirektion ging es ihm darum,

Ausgleich zu schaffen im Spannungsfeld zwischen dem Bedürfnis nach Beruhigung im Bildungssystem und dem Vorantreiben von nötigen Reformen. Sein Fazit fällt positiv aus: „Ich glaube, wir haben einiges angepackt und erreicht und das Image der Erziehungsdirektion konnte gestärkt werden.“ Bis zum Ende der Legislatur will er beispielsweise die Vorarbeiten für die Totalrevision des Volksschulgesetzes abgeschlossen haben, den Ausbau von Lehrstellen in der zweijährigen Grundausbildung mit Berufsattest weiterführen und die Kulturstrategie verabschieden.

Vor diesem Hintergrund sind die Grünen zuversichtlich, dass sie bei den nächsten Wahlen den Regierungssitz von Bernhard Pulver verteidigen können. Weiter streben sie einen Aus-bau der Fraktion an. Bis dahin ist es jedoch noch ein weiter Weg und vorerst liegt der Fokus auf den inhaltlichen Arbeiten.

Für weitere Auskünfte:

Christine Häslar, Fraktionspräsidentin, 079 379 47 05

Barbara Schwickert, Co-Präsidentin, 078 915 66 28